

Der größte Adventskalender der Welt: von Stuttgart bis Jerusalem

Partnerschaft zwischen Stuttgart und Jerusalem – weltweite Solidarität

STUTTGART (EMS). Ein Doppeltürchen wie sonst bei Schokoladenadventskalendern üblich wird es am 24. Dezember auch beim landeskirchenweiten Adventskalender geben: Der Kirchenbezirk Stuttgart-Zuffenhausen und die Bischöfliche Kirche in Jerusalem und dem Nahen Osten, Diözese Jerusalem, teilen sich die 24. Türe. In ihren gleichzeitig stattfindenden Weihnachtsgottesdiensten – in der Pauluskirche in Stuttgart-Zuffenhausen und der St. Georgs Kathedrale in Jerusalem – rücken die beiden Kirchengemeinden die Partnerschaft zwischen Württemberg und dem Nahen Osten in den Mittelpunkt. Als Zeichen der gemeinsamen Partnerschaft und Solidarität werden die Fahnen mit der Nummer 24 sowohl in Stuttgart-Zuffenhausen an der Pauluskirche als auch in Jerusalem an der St. Georgs Kathedrale von weitem erkennbar sein. Mit der Beteiligung der Jerusalemer St. Georgs-Gemeinde wird aus dem landeskirchenweiten Adventskalender der weltgrößte begehbare Adventskalender.

Um die Fahne für die St. Georgs Kathedrale in Jerusalem entgegenzunehmen, wird Pfarrer Hosam Naoum am 25. November nach Stuttgart kommen. Hosam Naoum, früher Pfarrer der Anglikanischen Kirchen in Ramallah und zuletzt in Nablus, ist ab Februar 2005 neuer Pfarrer an der St. Georgs Kathedrale in Jerusalem. Die Bischöfliche Kirche in Jerusalem und dem Nahen Osten, Diözese Jerusalem, ist eine Partnerkirche des Evangelischen Missionswerks in Südwestdeutschland (EMS). Sie umfasst Gemeinden, Schulen, Krankenhäuser und Behinderteneinrichtungen in Israel, den palästinensischen Gebieten, Jordanien, Syrien und dem Libanon. Das Zentrum der Bischöflichen Kirche liegt in Jerusalem, die St. Georgs Kathedrale ist die Hauptkirche. Der Kirchenbezirk Zuffenhausen ist schon seit vielen Jahren durch eine Direktpartnerschaft mit Ramallah und Haifa mit Christen in Israel und Palästina eng verbunden. Gegenseitige Besuche und E-Mails zur aktuellen Situation gehören ebenso dazu wie Unterstützung durch Briefe und das Gebet. Die über die Adventszeit und besonders am 24. Dezember sichtbar gemachte Partnerschaft zwischen dem Kirchenbezirk Stuttgart-Zuffenhausen und der Bischöflichen Kirche in Jerusalem bildet nicht nur einen abschließenden Höhepunkt des landeskirchenweiten Adventskalenders: Die Menschen in Jerusalem erfahren damit an Heiligabend die Solidarität von Stuttgart-Zuffenhausen und darüber hinaus die der gesamten Landeskirche in Württemberg und des EMS mit seinen Kirchen in Afrika, Asien, Europa und dem Nahen Osten. In Jerusalem wird am 24. Dezember im Heiligabendgottesdienst sowohl um 21 Uhr als auch um 23.45 Uhr ein spezielles Fürbittgebet in Gedenken an die Partnerschaft mit Zuffenhausen und mit der gesamten Landeskirche in Württemberg stattfinden.

Der Bischof der Bischöflichen Kirche in Jerusalem und dem Nahen Osten, Bischof Riah Abu El-Assal, sagte, dass er sich freuen würde, wenn deutsche Pilger vorbei kämen. „Vielleicht sind ein paar deutsche Pilger im Gottesdienst, das wäre besonders schön.“ Auf der Fahne an der St. Georgs Kathedrale steht neben der Zahl 24 in arabischer Schrift: „Der größte Adventskalender der Welt. Von Stuttgart, Deutschland, bis Jerusalem.“ Dies wird laut Andreas Maurer, Nahostreferent im EMS, ein deutlicher Blickfang sein und von der Gemeinde der St. Georgs Kathedrale als Zeichen der Solidarität gewertet. „Deutschland ist ein Begriff in Jerusalem und hat wegen seiner Außenpolitik und seinem Engagement in den Nahost-Friedensverhandlungen einen guten Ruf.“ Die Christen sind eine kleine Minderheit im

Nahen und Mittleren Osten. Deshalb ist der Bischöflichen Kirche das Gespräch zwischen Christen und Muslimen sowie Christen und Juden äußerst wichtig. Es gilt, Verständigungsgrundlagen zu schaffen. Die Kirche ist sich ihrer versöhnenden Rolle im Nahostkonflikt bewusst. Sie ruft zu Gerechtigkeit und Frieden auf. Eine ihrer Hauptaufgaben sieht sie im Zusammenbringen aller Parteien, die in den Konflikt verwickelt sind. Diese Aufgabe nimmt sie über den Mittelöstlichen Kirchenrat (MECC) wahr, der 1974 von orthodoxen und protestantischen Kirchen gegründet wurde.

Andrea Seefeld

Stuttgart, den 18. November 2004

Hinweis für die Redaktionen:

Weitere Informationen bei Andreas Maurer, Nahostreferent des EMS, Tel.: 0711-63678-0, Fax: 0711-63678-45, Mail: maurer@ems-online.org

Pfarrer Hosam Naoum ist vom 25. November bis zum 28. November in Stuttgart. Er wird auch im Rahmen der Eröffnungspressekonferenz „Der größte Adventskalender der Welt“ als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Zu dieser Pressekonferenz lädt das Evangelische Medienhaus, Augustenstr. 124 in 70197 Stuttgart am 26. November ein, Tel.: 0711-2227658.

Den ganzen Adventskalender können Sie im Internet unter www.mehr-als-man-glaubt.de virtuell begehen.

Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland

Mitglieder: Die evang. Landeskirchen in Baden, Hessen-Nassau, Kurhessen-Waldeck, Pfalz und Württemberg, die Europäisch-Festländische Brüder-Unität, Basler Mission, Deutsche Ostasienmission, Herrnhuter Missionshilfe und der Evang. Verein für die Schneller-Schulen